



# **Verleihung der Förderpreise im Akademischen Jahr 2009/2010**

Preisstifter und  
Portraits der Preisträger

- Herausgeber:** Der Präsident der  
Universität Osnabrück
- Redaktion:** Oliver Schmidt, Stabsstelle Kommunikation  
und Marketing
- Fotos:** Privat; Elena Scholz, Stabsstelle Kommunikation  
und Marketing
- Druck:** Grote Druck, Bad Iburg
- Auflage:** 500 Exemplare
- Stand:** Februar 2010

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter (0541) 969 4240, Dr. Hans-Jürgen Unverferth. Die Preisträgerinnen und Preisträger im Internet: [www.uni-osnabrueck.de/98.html](http://www.uni-osnabrueck.de/98.html)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger</b> Präsident der Universität Osnabrück	<b>Vorwort</b>	S. 6
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
<b>Pasqual Döhring</b> <b>Kevin Suske</b> <b>Judith Prinzmeier</b>	<b>Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)</b> Beiratsmitglied Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 7
<b>Franziska Bernholt</b> <b>Jasmin Elagy</b>	<b>Buchhandlung Jonscher, Osnabrück</b> Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 9
<b>Teresa Maria Minnich</b>	<b>Herrenteichslaischaft Osnabrück</b> Sparkassendirektor a.D. Detlef Wulfetange	S. 11
<b>Carmen Thamm</b>	<b>Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen-Nord gGmbH</b> Geschäftsstellenleiter Heiko Schlatermund	S. 12
<b>Anna Schuppert</b> <b>Frederic Timmer</b>	<b>Felix Schoeller Holding, Osnabrück</b> Geschäftsführer Dr. Matthias Rauhut	S. 13
<b>Tabea Bothe</b> <b>Meike Förster</b> <b>Christina Garde</b> <b>Isabel Glapa</b> <b>Eva Heitling</b> <b>Jens Raddatz</b>	<b>Piepenbrock Kulturstiftung, Osnabrück</b> Referent für Unternehmenskommunikation Jörg Schwarzwald	S. 15
<b>Nicolas Neubauer</b>	<b>t-systems, Niederlassung Osnabrück</b> Vizepräsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke	S. 18

<b>Jonas Brandhorst</b>	<b>Europa-Förderpreis, gestiftet von Honprof. Dr. Pöttering (Präsident des EP)</b> Vizepräsidentin der Universität Osnabrück Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke	S. 19
<b>Natalia Gneiding</b>	<b>Rosen Technology and Research Center</b> General Manager Patrik Rosen	S. 20
<b>David Hamjediers</b>	<b>Kreishandwerkerschaft Osnabrück</b> Kreishandwerksmeister Horst Glüsenkamp	S. 21
<b>Tobias Sochocki</b>	<b>Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück</b> Landessuperintendent Dr. Burghard Krause	S. 22
<b>Andrea Dokters</b>	<b>Bistum Osnabrück</b> Leiter Abteilung Schulen Dr. Winfried Verburg	S. 23
<b>Florian Hilbers Alexander Wacker</b>	<b>Verkehrsverein Stadt und Land</b> Vorsitzender Hans-Jürgen Fip Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück a. D.	S. 24
<b>Alice Tapken</b>	<b>b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück</b> Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Karina Eggers	S. 26
<b>Johannes M. Steger</b>	<b>„Die Etagen“, Osnabrück</b> Geschäftsführer Andree Josef	S. 27
<b>Dorit Borrmann Jan Elseberg Kai Lingemann Dr. Andreas Nüchter Jochen Sprickerhof</b>	<b>Intevation GmbH</b> Geschäftsführer Frank Koormann	S. 28

<b>Jette Lengefeld</b> <b>Kai Kaspar</b> <b>Na Tan</b>	<b>Homann GmbH &amp; Co. KG</b> GF Finanzen, Controlling + IT, Frank Albers	S. 29
<b>Simone Dieckmann</b> <b>Irena Kiesel</b> <b>Tim König</b> <b>Hendrik Niemeyer</b>	<b>MLP Finanzdienstleistungen AG,</b> <b>Geschäftsstelle Osnabrück II</b> Dipl.-Kaufmann Peter Schubandt	S. 32
<b>Susanne Schäfer</b>	<b>Studentenwerk Osnabrück</b> Geschäftsführerin Birgit Bornemann	S. 36
<b>Eric Schmidt</b>	<b>Musikhaus Bössmann GmbH</b> Inhaber Josef Stühlmeyer	S. 37

**Nachträglich ausgezeichnet mit  
einem Europa-Förderpreis 2009**

wird der Jurist **José Carlos de Medeiros Nóbrega** für seine Mitautorenschaft in der Serie »National Reports on the Transfer of Movables in Europe« sowie seine Arbeiten über die europäischen Ursprünge des brasilianischen Rechts. Vorgeschlagen für diese Auszeichnung wurde er von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian von Bar, Fachbereich Rechtswissenschaften.

**Prof. Dr.-Ing. Förderpreise**  
**Claus Rollinger**


Präsident der  
Universität Osnabrück

Leistung und Engagement von Studierenden, Absolventen und Promovenden erfahren an der Universität Osnabrück besondere Anerkennung.

1985 lobte die Universitätsgesellschaft als erste universitätsnahe Einrichtung Preise für besonders herausragende Promotionsleistungen aus.

Mit aktuell mehr als 20 regional verankerten Förderpreisen, bundesweit ein Spitzenwert, verfügt die Universität Osnabrück über eine beeindruckende Palette von Auszeichnungen, die der Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden und Absolventen ebenso entspricht wie dem Fächerspektrum der Hochschule. So werden nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen.

Diese großartige Unterstützung durch zahlreiche private und institutionelle Preisstifter ist für die Universität Osnabrück Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie verdeutlicht die Akzeptanz der Hochschule in der Region und bestärkt uns in unserem Qualitätsanspruch in Lehre und Forschung. Allen Preisstiftern sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.



Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger  
Präsident

**Gesellschaft der Freunde  
und Förderer des  
Fachbereichs  
Wirtschaftswissen-  
schaften der Universität  
Osnabrück e.V. (GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2009**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche  
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträger

**Pasqual Döhring  
Kevin Suske**

Auszeichnung für die  
Projektarbeit „Entwicklung  
eines generischen  
Animationsgenerators für  
Simulationsmodelle“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Thomas Witte  
(Fachbereich Wirtschafts-  
wissenschaften)

Der Förderpreis der  
Gesellschaft der Freunde und  
Förderer des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften der  
Universität Osnabrück e.V.  
(GFFW) wurde erstmals  
1990 verliehen.



Das nennt man wohl erfolgreiches Teamwork: Kevin Suske und Pasqual Döhring arbeiteten gemeinsam äußerst erfolgreich an einem generischen Animationsgenerator für Simulationsmodelle im Rahmen einer Projektarbeit für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Ihr großes Engagement zahlt sich nun aus: Neben der Note 1,0 erhielten sie für ihr Projekt den Absolventenpreis des Fördervereins für Wirtschaftswissenschaften. Beide Preisträger werden in Kürze ihren Masterabschluss im Bereich Information Systems machen. Was danach folgen soll? Die Antwort kommt von beiden unisono: „Wir hoffen, erfolgreich ins Berufsleben einsteigen zu können.“ Eines steht indes bereits fest: Mit ihren ausgezeichneten Leistungen im Studium haben Döhring und Suske hierfür den entscheidenden Grundstein gelegt.

**Gesellschaft der Freunde  
und Förderer des  
Fachbereichs Wirtschafts-  
wissenschaften der  
Universität Osnabrück e.V.  
(GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2009**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

**Judith  
Prinzmeier**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Reale Optionen:  
Zur Bewertung von  
Investitionsprojekten in der  
Pharma- und  
Biotechnologiebranche“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Robert Gillenkirch  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Banken, Unternehmensbewertung und Investitionen: Das sind Themen, mit denen sich Judith Prinzmeier gerne beschäftigt. Nach dem Abitur absolvierte sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Danach begann sie 2004 ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Osnabrück, das sie nun mit Bestnote und dem Absolventenpreis des Fördervereins für Wirtschaftswissenschaften für ihre Diplomarbeit abgeschlossen hat. „Hier an der Uni hat mich besonders fasziniert, dass die Professoren auf hohem Niveau lehren und trotzdem noch Zeit für die individuellen Fragen ihrer Studenten finden. In Osnabrück gibt es keine Massen von Studenten, in denen der Einzelne untergeht.“ Ihre berufliche Zukunft sieht sie doch nun sicher im Bereich der Wirtschaftsprüfung, oder? „Ja, auf alle Fälle“, erklärt die 26-Jährige. „Das ist ein Gebiet, in dem man sehr viel lernen kann, weil man sich mit ganz unterschiedlichen Unternehmen beschäftigt und sich schnell mit den jeweiligen Geschäftsprozessen vertraut machen muss.“



Preisträgerin

**Franziska  
Bernholt**



Auszeichnung für  
die Masterarbeit „Quellen und  
Ausrichtungen einer  
Untersuchung über die Musik  
in der Anti-Apartheitsbewegung  
in Südafrika“

Preisträgerin  
auf Vorschlag des  
Fachgebiets Musik

Der Förderpreis der  
Buchhandlung Jonscher wird  
seit 1992 auf den Gebieten  
der Philosophie und der Musik  
vergeben.

Die motivierte Biologie- und Musikstudentin Franziska Bernholt aus Göttingen kann gar nicht genug Engagement in den verschiedensten Bereichen zeigen: Ob als Geigenlehrerin, als gewählte Fachbereichsrätin oder als Multiplikatorin für Kinderrechte bei Terre des Hommes. „Mir macht es einfach unheimlich Spaß, mich in verschiedene Projekte einzuarbeiten und im Rahmen meiner Möglichkeiten Dinge zu verändern.“ Vor allem Südafrika hat es der 26-Jährigen angetan. Neben einem Auslandssemester in Port Elizabeth und diverser Mitarbeit in verschiedenen Projekten in Südafrika, zeigt sich gerade in der 2009 fertig gestellten und mit dem Jonscher Förderpreis ausgezeichneten Masterarbeit ihre Vorliebe für das Land. Hier forscht sie über Faktur und Funktion von Musik im Kampf gegen Apartheid in Südafrika. Für ihre weitere Zukunft wünscht sich Bernholt eine Tätigkeit im Bildungsbereich, vielleicht sogar im Ausland.

Preisträgerin

## **Jasmin Elagy**



Auszeichnung für  
die Magisterarbeit „Der Begriff  
der Kunst. Benjamin und  
Adorno. Die Kunst des Begriffs“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
PD Dr. Christian Lavagno  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Jasmin Elagy hat sich in ihrer Magisterarbeit mit zwei Geistesgrößen befasst, deren Werke heute noch maßgebend sind in vielen Bereichen, nämlich Adorno und Benjamin. Und dies tat sie erfolgreich, wie ihre glänzenden Noten deutlich machen. Seit 2004 studierte sie hier Philosophie, Soziologie und Medien, nachdem sie ihr Grundstudium in Mannheim absolviert hatte. „Ich hätte nie gedacht, dass ich an der Uni Osnabrück so interessante theoretische Abwege gehen würde, die im Endeffekt nicht nur ein gesellschaftspolitisch ausgerichtetes Denken und Handeln befördern und bestärken, sondern auch eine neue Perspektive auf die traditionelle Theorie hinsichtlich ihrer sprachlichen Darstellungsmöglichkeiten und damit ihres kritischen Potentials eröffnen“, erklärt Jasmin Elagy. Was nun kommt? „Als nächstes werde ich an meine Studien anknüpfen, mich in die Promotion und in die organisatorischen Vorbereitungen rund um das 25-jährige Bestehen des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück stürzen.“

## **Herrenteichslaischaft Osnabrück**

## **Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2009**

für herausragende wissenschaftliche  
Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und  
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträgerin

## **Teresa Maria Minnich**



Auszeichnung für die  
Masterarbeit „Das Verhältnis von  
Bürgern und landesherrlichen  
Soldaten in Osnabrück unter  
Ernst August I. (1662-1698)“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Siegrid Westphal  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der  
Herrenteichslaischaft Osnabrück  
wird seit 1993 verliehen.

Wie war das Verhältnis von Bürgern und landesherrlichen Soldaten in Osnabrück unter dem Fürstbischof Ernst August I. im 17. Jahrhundert? Mit dieser Frage hat sich Teresa Maria Minnich in ihrer Masterarbeit befasst, die nun mit einem Förderpreis belohnt wird. Doch die 28-Jährige ist nicht allein auf die ferne Historie festgelegt. Nachdem sie bereits einen Bachelor in Europäischen Studien erlangt hatte, folgte ein weiterer Abschluss im 2-Fächer-Bachelor Englisch und Geschichte. Und sodann begann die gebürtige Hildesheimerin das Masterstudium Lehramt an Gymnasien. Zusätzlich dazu hat sich die engagierte junge Frau auch mit einem ganz gegenwärtigen Thema befasst, nämlich mit der Neustrukturierung der Lehramtsstudiengänge. Vor wenigen Tagen hat sie ihr Referendariat aufgenommen. „Als Lehrerin tätig sein zu können, bedeutet für mich, junge Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und mich in meinem Beruf immer wieder von ihnen überraschen zu lassen.“

**Bildungsvereinigung  
ARBEIT UND LEBEN  
Niedersachsen-Nord  
gmbH**

**Förderpreis  
ARBEIT UND LEBEN 2009**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträgerin

**Carmen Thamm**



Auszeichnung für die Bachelorarbeit „Kollektivverhandlungen auf Ebene der Europäischen Union – Probleme und Perspektiven“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen-Nord gmbH wird seit 1993 verliehen.

Für Carmen Thamm ist soziales Engagement selbstverständlich. 2009 war sie als Regionsdelegierte der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft erstmals tätig. Darüber hinaus agiert sie als Mitglied der Fachschaft. „Es war mir schon immer ein Anliegen die Interessen von Studierenden zu vertreten“, erklärt die 22-Jährige, die seit 2006 Social Sciences studiert. Nach ihrem Bachelorabschluss begann sie das Masterstudium „Differenzierung und Integration moderner Gesellschaften“. Mit einem Förderpreis geehrt wird sie für ihre Bachelorarbeit. Dass sich für die in Höxter geborene junge Frau gesellschaftliche Teilhabe sehr gut mit wissenschaftlicher Arbeit verbindet, zeigt sich, wenn sie über ihre beruflichen Ziele spricht: „Was ich mir vorstellen könnte, wäre eine Tätigkeit im Bereich Arbeitnehmervertretung. Im Besonderen gilt dies für die Gemeinschaftsebene der Europäischen Union.“

Preisträgerin

## **Anna Schuppert**



Auszeichnung für überragende  
Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Reichling  
(Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der  
Felix Schoeller Holding  
wird seit 1994 verliehen.

Chemie und Mathematik waren die Leistungskurse, die Anna Schuppert auf der Ricarda-Huch-Schule in Hagen belegte. Und zwar durchaus erfolgreich, eine Abiturnote von 1,3 spricht da schon Bände. Kein Wunder also, dass die geborene Siegenerin den Naturwissenschaften in gewisser Hinsicht treu blieb und in Wuppertal von 2005 bis 2008 Chemie und Physik studierte. „Für mich kam eigentlich kein anderes Studienfach in Frage, ich wollte die Grundlagen der Naturwissenschaften verstehen lernen“, erklärt sie. Nach dem äußerst erfolgreichen Bachelorabschluss folgte dann der Wechsel nach Osnabrück, hier studiert sie nun Materialwissenschaften als Masterprogramm. Und wieder überzeugen ihre Leistungen. „Was mich an diesem Studiengang so fasziniert, ist die Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten.“ Woraus sich für die 24-Jährige auch ebenso faszinierende Berufschancen ergeben: „Ich könnte mir gut vorstellen im Bereich der Oberflächenentwicklung und -untersuchung tätig zu sein.“

Preisträger

## **Frederic Timmer**



Auszeichnung für überragende  
Leistungen im Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Joachim Wollschläger  
(Fachbereich Physik)

Zugegeben, Frederic Timmer ist noch jung. Aber er weiß dennoch bereits genau, was er will. Geboren 1986 in Osnabrück, begann er 2007 sein Studium. 2-Fächer-Bachelor Physik und Chemie, lautete seine Wahl und bislang hat er diese nicht bereut. Im Gegenteil, seine Studienleistungen sind herausragend, für sie bekommt er nun verdienstermaßen einen Förderpreis zugesprochen. „Es macht mir einfach Spaß, mich mit wissenschaftlichen Dingen zu beschäftigen und naturwissenschaftlichen Vorgängen analysierend auf den Grund zu gehen“, so der 23-Jährige. Allein indes nicht nur die Wissenschaft ist wichtig für Frederic Timmer. Fußball, Nachhilfe geben sowie die tatkräftige Unterstützung eines sehbehinderten Freundes nehmen viel seiner freien Zeit in Anspruch. Und wie seine berufliche Zukunft einmal aussehen soll, weiß der junge Mann auch bereits: „Ich möchte gerne im Bereich der Oberflächenphysik/-chemie Forschung betreiben.“

Preisträger  
**Tabea Bothe  
Meike Förster  
Christina Garde  
Eva Heitling**



Auszeichnung für  
ihre Arbeiten im  
Bereich Spiel und Bühne

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Peter Steineke  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der  
Kulturstiftung Hartwig  
Piepenbrock wird  
seit 1994 vergeben.

Also: Das ist ein Hahn, der sitzt zwischen drei Eiern. Allein und einsam. Er pickt und pickt und pickt ... Diese Szenenfolge aus einem Stück von dem Sprachkünstler Kurt Schwitters haben Tabea Bothe, Meike Förster, Christina Garde und Eva Heitling auf die Bühne gebracht. Ihre Intention dabei war es zu zeigen, wie aus simplen Lampenschirmen Hühnerkörper werden können und eine einfache Geschichte abstrakt in Schwarzlicht umgesetzt werden kann. Und das Ergebnis überzeugt nicht zuletzt die Jury aus Kunstexperten, die den vier Kunststudierenden dafür einen Förderpreis zuerkannten. Bleibt nur die Frage nach der Fortsetzung? Geplant ist erstmal ein Gastauftritt in der Wilhelm-Busch-Schule in Hunteburg. Und dann geht es ab ins nächste Semester im Bereich Spiel und Bühne mit ganz neuen Ideen und Herausforderungen.

Preisträgerin  
**Isabel Glapa**



Auszeichnung für ihre Arbeiten  
im Bereich Malerei und  
Fotografie

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Elke Hergert  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

„Kopfüber, tanz ein Menschenstück für mich“ – so lautet die künstlerische Aufforderung von Isabel Glapa. Mit diesem Kunstwerk, einer synästhetischen Installation aus Papierarbeiten in Mischtechnik und verschiedenen Klangelementen, hat sich die 24-jährige Kunststudentin der Uni Osnabrück einen Förderpreis erarbeitet. „Die Idee zu einer so umfassenden und raumgreifenden Installation kam mir schon vor ca. einem Jahr. Ich wollte mit dem Moment der Überfrachtung spielen, die Wahrnehmung des Betrachters herausfordern“, erklärt die gebürtige Osnabrückerin. Seit vier-einhalb Jahren studiert sie die Fächer Kunst und Deutsch. Und dies mit großem Erfolg, wie diese Auszeichnung erneut deutlich macht. Was dies indes für ihre Zukunftsplanung bedeutet, kann Isabel Glapa noch nicht genau sagen: „Auf alle Fälle möchte ich mich weiter intensiv mit Kunst beschäftigen, denn das ist es, was mich immer schon antreibt.“





Preisträger

## **Jens Raddatz**

Auszeichnung für seine  
Arbeiten im Bereich Siebdruck  
und Grafik-Design

Preisträger auf Vorschlag  
von Prof. Claude Wunschik  
(Fachbereich Kultur-und  
Geowissenschaften)

Der Deutsche Herbst 1977, Baader, Meinhof, Terror, Gewalt: Jens Raddatz hat sich dieser Themenfelder angenommen. „rote armee fraktion 1-6“ lautet der Titel des serigraphischen Zyklus, für den der 37-Jährige mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Raddatz studiert seit 1999 die Fächer Kunst und Politik an der Universität Osnabrück. Auch seine Arbeiten im Bereich Graphikdesign zu dem Osnabrücker Künstler Friedrich Vordemberge-Gildewart wurden ausgezeichnet. Bereits in der Vergangenheit hat der gebürtige Osnabrücker seine Werke einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Und für die Zukunft ist einiges geplant: „Als nächstes werde ich zum Themenkomplex „5 Jahre Hartz IV“ arbeiten. Es wird sich dabei um eine kreative Aktion auf dem Marktplatz handeln, denn es geht in der Kunst auch darum zu provozieren, zu sensibilisieren, um über ein Thema sprechen zu können. Im Herbst folgt dann die bundesweite Ausstellung des Bundes Bildender Künstler und Künstlerinnen.“

Preisträger  
**Nicolas  
Neubauer**



Auszeichnung für die Entwicklung einer internet-gestützten Fahrplanauskunft für das iPhone mit HAFAS-Anwendung

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis für Informatik und Multimedia-Anwendungen wurde erstmals im Jahr 2000 verliehen.

Informatik ist für Nicolas Neubauer mehr als nur eine Passion. „Ich habe bereits während meiner Schulzeit Computerkurse für Kinder gegeben und später dann eine eigene Firma gegründet, mit der ich jetzt anteilig mein Studium finanzieren kann“, erklärt der Koblenzer. Wen mag es also wundern, dass sich der junge Mann für ein Studium entschied, welches Mathematik und Informatik zusammenführt. Und da etwas, das mit Leidenschaft betrieben wird, besondere Ergebnisse erbringt, können sich die Noten des 23-Jährigen sehen lassen. Für seine Bachelorarbeit, in der sich der Informatiker mit einer mobilen Fahrplanauskunft und einem Reiseassistenten-System für Apple's iPhone befasste, wird ihm eine Auszeichnung zuteil. „Was ich später machen möchte? Nun, am liebsten an das Studium noch eine Promotion anschließen, beispielsweise im Bereich der Internet-Technologien oder im Gebiet des Mobile-Computing – dort würde ich später auch gerne beruflich landen.“

**Honorarprof. Dr.  
Hans-Gert Pöttering,**  
ehemaliger Präsident des  
Europäischen Parlaments

**Europa-Förderpreis 2009**

Preisträger  
**Jonas  
Brandhorst**



Auszeichnung für die  
Bachelorarbeit „Regulierung  
von Lobbyismus in der  
Europäischen Union“

Preisträger auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von  
Honorarprof.  
Dr. Hans-Gert Pöttering,  
ehemaliger Präsident des  
Europäischen  
Parlaments, wird seit  
1995 vergeben.

Die EU hat viele Gesichter. Und viele Facetten prägen ihre Politik. Eines, welches für Politikwissenschaftler besonders interessant ist, heißt Lobbyismus. Damit hat sich Jonas Brandhorst in seiner Bachelorarbeit befasst. Überhaupt: Der europäische Einigungsprozess interessiert den gebürtigen Bielefelder seit Langem. Seit 2006 studiert er Social Science, ein Fach, für welches er sich ganz bewusst entschieden hat: „Ich wollte etwas studieren, was mich wirklich interessiert und wo meine Stärken liegen. Zudem ist hier das Angebot an Lehrveranstaltungen, besonders im Bereich der Europapolitik ausgezeichnet“ Doch nicht allein die graue Theorie interessiert den 24-Jährigen, er ist zudem politisch aktiv. Wird sich beides in Zukunft zu einem Berufsbild verbinden lassen? „Das wäre schön. Am liebsten würde ich im Europäischen Parlament oder bei der Europäischen Kommission in Brüssel arbeiten. Zur Zeit absolviere ich gerade ein Praktikum bei der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn.“

Preisträgerin

## **Natalia Gneiding**



Auszeichnung für  
die Diplomarbeit  
„Wechselwirkungs-  
mechanismen in  
Metamaterialien“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
PD Dr. Ekaterina Shamonina  
(Fachbereich Physik)

Der Förderpreis des  
Rosen Technology and  
Research Center  
wird seit 1995 vergeben.

Natalia Gneiding hat einen langen Weg zurück gelegt – und zwar geografisch. Geboren 1979 im sibirischen Omsk, besuchte sie von 1994 bis 1995 die Realschule in Bramsche und machte daraufhin in Mettingen das Abitur. Es folgte eine Ausbildung als Bauzeichnerin und dann das Studium der Physik, welches sie mit dem Diplom im vergangenen Jahr abschloss. Danach ging es gleich weiter nach Erlangen zur Promotion. „Physik hat mich eigentlich schon immer fasziniert, ich wollte einfach die Physik erleben und damit weiter leben“, so die heute 30-jährige Mutter eines Sohnes. Ausgezeichnet mit einem Förderpreis wird sie nun für ihre Arbeit zu den Wechselwirkungsmechanismen in Metamaterialien, die mit einer glatten 1,0 benotet wurde. Und auf die Frage, wie sie ihre berufliche Laufbahn weiter vorantreiben möchte, kommt die Antwort spontan: „Als nächstes möchte ich die Promotion abschließen und dann am liebsten weiter forschen – an der Uni oder in der Industrie.“

**Kreishandwerkerschaft  
Osnabrück**

**Förderpreis der Kreishandwerkerschaft  
2009**

für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet  
des Technologie- und Wissenstransfers

Preisträger  
**David  
Hamjediers**



Auszeichnung für die  
Masterarbeit „Hierarchische  
Geschwindigkeitsregelung für  
Pipeline-Inspektionsroboter“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Werner Brockmann  
(Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis der  
Kreishandwerkerschaft  
wird seit 1995 vergeben.

Roboter faszinieren die Menschen seit dem Aufkommen der Science-Fiction-Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der 26-jährige David Hamjediers, gebürtig aus Winsen an der Luhe, hat diese Faszination zu seinem Studienschwerpunkt gemacht. Folglich war sein Physik- und Informatikstudium vornehmlich von einem Thema geprägt: Roboter. Er beschäftigte sich bereits als studentische Hilfskraft und später in seiner Bachelor-Arbeit mit der Steuerung von Laufrobotern. Hamjediers hat seinen beruflichen Wunsch, nämlich aktuelle Problemstellung in der Forschung und Entwicklung mit den Mitteln aus Physik und Informatik zu bearbeiten, in seiner jetzt ausgezeichneten Masterarbeit über die hierarchische Geschwindigkeitsregelung für Pipeline-Inspektionsroboter konsequent umgesetzt.

**Kirchenkreise der  
Evangelischen Kirche  
Osnabrück**

**Förderpreis für  
Evangelische Theologie 2009**

Preisträger

**Tobias Sochocki**



Auszeichnung für die Masterarbeit „Religiöse Entwicklung junger Erwachsener im Kontext der Berufsschule“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Elisabeth Naurath (Institut für Evangelische Theologie)

Der Förderpreis der Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück wird seit 1995 vergeben.

Der 31-jährige Tobias Sochocki hatte bereits 2007 sein Maschinenbaudiplom erhalten. Im September 2009 schloss er sein Masterstudium für Lehramt an berufsbildenden Schulen ab. Schon vor dem Studium hatte sich Sochocki im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Kirche engagiert. Dass er als Zweitfach evangelische Theologie wählte, lag daher nahe. Die Erfahrungen aus dem Engagement in der Kirchen- und Jugendarbeit veranlassten ihn zu der Auseinandersetzung mit der Thematik der religiösen Entwicklung junger Erwachsener im Kontext der Berufsschule in seiner nun ausgezeichneten Masterarbeit. „Mich interessierte einfach, welchen religiösen Entwicklungsaufgaben sich Jugendliche und junge Erwachsene in der Phase ihres Berufseinstiegs stellen müssen.“ Und was soll die Zukunft als nächstes bringen? „Derzeit möchte ich zunächst mein Referendariat erfolgreich beenden. Anschließend kann ich mir eine Promotion, gegebenenfalls auch nebenberuflich gut vorstellen.“

Preisträgerin

## **Andrea Dokters**



Auszeichnung für die  
Masterarbeit „Religiöse  
Mündigkeit oder Kompetenz?  
Bildungsstandards im  
Religionsunterricht am Beispiel  
des Umgangs mit der Bibel“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Martina Blasberg-  
Kuhnke und  
Prof. Dr. Georg Steins  
(Institut für Katholische  
Theologie)

Der Förderpreis des  
Bistums Osnabrück wird  
seit 1999 vergeben.

Den Förderpreis des Bistums Osnabrück hat dieses Mal eine Studentin ganz besonders verdient: Andrea Dokters ging in ihrer mit der Note 1,0 bewerteten Masterarbeit folgender Frage nach: Religiöse Mündigkeit oder Kompetenz? Bildungsstandards im Religionsunterricht am Beispiel des Umgangs mit der Bibel. „Das war ein Thema, welches mich schon seit Längerem beschäftigte“, so die gebürtige Emsländerin. Nach dem Abitur 2004 nahm die 25-Jährige ein Lehramtsstudium für die Fächer Deutsch und katholische Religion an der Universität Osnabrück auf. „Diese Fächer waren für mich einfach die interessantesten. Mit ihrer exzellenten Gesamtnote von 1,2 konnte Dokters unmittelbar nach dem Master-Abschluss im September 2009 eine Stelle als Vertretungslehrerin in einer Gesamtschule ergattern. Ist sie damit am Ziel ihrer beruflichen Wünsche angelangt? „Naja“, erwidert sie. „Zunächst einmal hoffe ich, einen Referendariatsplatz an einem Gymnasium in Osnabrück oder Umgebung zu erhalten.“

**Verkehrsverein  
Stadt und Land  
Osnabrück e. V.  
(VVO)**

**VVO-Förderpreis 2009**

für herausragende Arbeiten zur Förderung des  
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

**Florian Hilbers**



Auszeichnung für sein  
Masterstudium „Biologie der  
Zellen“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wolfgang Junge  
(Fachbereich Biologie/Chemie)

Der Förderpreis des  
Verkehrsvereins Stadt und Land  
Osnabrück e.V. (VVO) wurde  
erstmals im Jahr 2000  
vergeben.

Bereits jetzt, noch vor der abgeschlossenen Promotion, kann Florian Hilbers mit einer Veröffentlichung in einer international renommierten Fachzeitschrift aufwarten. Das ist außergewöhnlich und zeigt bereits, was für ein wissenschaftliches Talent der Biologe sein muss. Dass es gerade ein Studium der Biologie sein sollte, war dem gebürtigen Kirchdorfer schon recht früh klar: „Mich interessieren einfach Fragen aus der Biophysik, Mikrobiologie und Molekularbiologie“, erklärt der 25-Jährige. Und so begann er sein Bachelorstudium Biologie der Zellen, welches er dann noch mit einem gleichnamigen Masterprogramm abrundete. Die Note? Eine glatte 1,0. Seit gut einem Jahr ist Florian Hilbers am Max Planck-Institut für Biophysik in Frankfurt tätig. Und Wissenschaft ist auch das erklärte Berufsziel des Forschers, der übrigens in seiner Freizeit den Laborkittel gerne gegen ein Rugby-Shirt eintauscht: „Ich kann mir gut vorstellen, in der Forschung und Entwicklung zu arbeiten, am liebsten in Irland.“



**Verkehrsverein  
Stadt und Land  
Osnabrück e. V.  
(VVO)**

**VVO-Förderpreis 2009**

für herausragende Arbeiten zur Förderung des  
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger  
**Alexander  
Wacker**



Auszeichnung für  
die Diplomarbeit „Forschungs-  
und Entwicklungskooperationen  
der Osnabrücker Hochschulen“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Britta Klage  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Landkreis Osnabrück, Stadt Paderborn, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Osnabrücker Stadtwerke: Viele unterschiedliche Aufgabenfelder, viele unterschiedliche Bereiche. Und in allen diesen hat sich Alexander Wacker während seines Geographie-Studiums an der Universität Osnabrück umgeschaut. Wobei der gebürtige Bad Iburger bereits auch bei seiner akademischen Ausbildung über den disziplinären Tellerand hinausschaute, waren doch seine Nebenfächer die Politikwissenschaften und die Juristerei. „Es war mir immer wichtig, interdisziplinär zu arbeiten und dabei Wissenschaft und Praxis zu verbinden“, erklärt der 25-Jährige, der nun für seine herausragend benotete Diplomarbeit einen Förderpreis erhält. Seit August 2009 arbeitet er als Projektleiter für Erneuerbare Energien im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. „Da kann ich genau die Dinge einbringen, die im Geographie-Studium von zentraler Bedeutung waren.“



Preisträgerin  
**Alice Tapken**

Auszeichnung für  
die Masterarbeit  
„Prozessoptimierung anhand  
elektronischer  
Kostenvoranschläge“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Oliver Vornberger  
(Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis der b u w  
Unternehmensgruppe wurde  
erstmals 2000 vergeben.

Entwicklung innovativer Businesslösungen: Das ist der Bereich, in dem Alice Tapken ihre berufliche Zukunft sieht. Und dafür ist die 25-Jährige bestens gerüstet. Geboren 1984 in Usbekistan, kam sie mit ihrer Familie 1996 nach Deutschland. Hier ging es nach dem Abitur sofort an die akademische Ausbildung. Nach dem Bachelor Mathematik/Informatik schloss sie nun im vergangenen Jahr ihren Master im Bereich Informatik erfolgreich ab. Und zwar mit Bestnoten. Von Usbekistan nach Osnabrück: Ein weiter Weg? Alice Tapken lächelt: „Naja, der Weg war zwar weit, aber er hat sich gelohnt. Mit meinem damaligen Freund, heute meinem Mann Roland Tapken habe ich ein Unternehmen (Tasmiro GbR) gegründet, das wir weiter führen. Diese Firma profitiert heute von den im Studium aufgebauten Beziehungen zu verschiedenen Firmen, wie zum Beispiel der Paul Hartmann AG aus Heidenheim, wo ich meine Masterarbeit verfasst hatte.“

## „Die Etagen“

## „Die Etagen“-Förderpreis 2009

für innovative Existenzgründungen  
von Universitätsabsolventen

Preisträger  
**Johannes  
M. Steger**



Auszeichnung für ein  
innovatives Gründungsvorhaben

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Peter König  
(Institut für  
Kognitionswissenschaft)

Der „Etagen“-Förderpreis ist  
Nachfolger des  
Kreativhaus-Preises, der  
erstmalig 2000 vergeben wurde.

Innovativ ist seine Unternehmensidee auf alle Fälle. Johannes M. Steger wird für die Gründung und den Aufbau der Firma „WhiteMatter Labs GmbH“ ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um ein Unternehmen, das Wissen aus der Hirnforschung für Endanwender in Kreation und Marketing verfügbar macht. Die Idee dafür kam dem gebürtigen Mittelfranken während seines Cognitive Science-Studiums. „Ich interessierte mich immer schon für die Entwicklung intelligenter Software nach menschlichem Vorbild. Daraus resultierte die EyeQuant Technologie zur Vorhersage visueller Aufmerksamkeit“, erklärt der 27-Jährige. Überhaupt: Aus dem weitläufigen Bereich der Kognitionswissenschaft waren es besonders Themen an der Schnittstelle von Neurowissenschaft und Informatik, die Steger in den Bann schlugen. Bleibt nur noch die Frage zu klären, was die Planungen für die Zukunft sind? „Wir haben mit WhiteMatter Labs in Deutschland große Erfolge gefeiert – jetzt geht es darum, die internationale Expansion voranzutreiben.“

## **Intevation GmbH**

## **Intevation-Preis 2009**

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträger  
**Dr. Andreas Nüchter**  
**Jochen Sprickerhof**  
**Kai Lingemann**  
**Jan Elseberg**  
**Dorit Borrman**



Auszeichnung für die erfolgreiche Entwicklung von 6D SLAM und deren Veröffentlichung aus Sourceforge als freie Software

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Hertzberg (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis wurde erstmals 2001 vergeben.

Was sie gemeinsam entwickelt haben, ist ein 6D SLAM. Und diesen haben Dr. Andreas Nüchter, Jochen Sprickerhof, Kai Lingemann, Jan Elseberg und Dorit Borrman dann zudem als freie Software der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Doch was ist ein 6D SLAM? SLAM (Simultaneous Localization And Mapping, Zu Deutsch: das Problem der gleichzeitigen Lokalisation und Kartierung) ist eine Technik, die autonome Roboter verwenden, um eine Karte ihrer Umgebung zu erstellen. Die Lösung des SLAM-Problems ist eine wesentliche Voraussetzung, dass Roboter „wahre“ Autonomie erreichen können. Wobei bereits jetzt zu sehen ist, dass diese Nachwuchswissenschaftler ihren Weg gehen werden: So ist Dr. Nüchter nun als Professor an der Jacobs University Bremen tätig, wo auch Borrman und Iseberg seit Kurzem forschen. Lingemann hält sich gerade zu Forschungszwecken in Japan auf. Hier zeigt sich, wie sehr Engagement gepaart mit Leistung zu beeindruckenden Ergebnissen führt.

Preisträgerin  
**Jette Lengefeld**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Karlheinz Altendorf  
(Fachbereich Biologie/Chemie)

Die Homann-Studienpreise  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

Der molekularen Mikrobiologie gilt das wissenschaftliche Interesse von Jette Lengefeld. Und auf diesem Gebiet ist sie hervorragend. Für diese Leistungen wird ihr nun ein Förderpreis zugesprochen. Dabei ist die 1985 in Braunschweig geborene Nachwuchswissenschaftlerin vielseitig interessiert: So verbrachte sie ein Jahr an einer High School in den Vereinigten Staaten, absolvierte ein Freiwilliges Soziales Jahr und erhielt während mehrerer Praktika Einblicke in die verschiedensten Bereiche. Sowohl das Bachelor-Studium Biologie der Zellen als auch das daran anschließende Masterstudium durchlief sie mit den besten Noten. Wen mag es da wundern, wenn Jette Lengefeld als Berufswunsch eine Tätigkeit in Lehre und Forschung angibt? „Zunächst einmal werde ich mein Masterstudium abschließen und daraufhin promovieren. Und dann könnte ich mir gut vorstellen an wissenschaftlichen Projekten mit Fokus auf die molekulare Mikrobiologie im universitären Umfeld zu arbeiten.“

Preisträger  
**Kai Kaspar**



Auszeichnung herausragende Studienleistungen und einen überragenden Diplomabschluss

Preisträger auf Vorschlag von Apl. Prof. Dr. Hartmut Rübeling und Prof. Dr. Thomas Gruber (Fachbereich Humanwissenschaften)

Psychologie ist die Lehre vom Erleben und Verhalten. Und dieser widmet sich Kai Kaspar seit Jahren. Geboren 1982 in Zittau, studierte er bis 2009 Psychologie in Osnabrück, wo der zielstrebige junge Mann bereits seine ersten wissenschaftlichen Publikationen verfasste, seine Abschlussarbeit bei Prof. Dr. Thomas Gruber über die Hirnaktivität bei visueller Wahrnehmung schrieb und schließlich sein Diplom mit 1,0 abschloss. Ein Ergebnis, welches kaum jemand erreicht in dieser Disziplin. Doch warum dieses Studienfach? „Mir ist es noch nie gelungen, für ein paar Sekunden nicht zu denken. Das wollte ich verstehen.“ Wobei der Nachwuchswissenschaftler alles andere als einseitig interessiert ist. Seine Forschungsgebiete liegen auf der Hirnforschung, der anwendungsbezogenen Arbeitspsychologie und den psychologischen Forschungsmethoden. Als nächstes steht nun die Promotion an. „Und später geht es dann womöglich zum Mond. Die Luft- und Raumfahrt aus psychologischer Perspektive interessiert mich sehr.“



Preisträgerin  
**Na Tan**

Auszeichnung für  
herausragende  
Studienleistungen und die  
Aufnahme in das  
Masterprogramm Germanistik  
als erste internationale  
Studierende

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Christoph König  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

Na Tan stammt aus China und absolvierte ein Bachelorstudium der Germanistik an der Sichuan-Fremdsprachenhochschule. 2005 knüpfte sie Kontakte zur Universität Osnabrück, wo sie nun in das Masterprogramm der Germanistik aufgenommen wurde – und zwar als die erste internationale Studentin, die zudem mit herausragenden Leistungen beeindruckt. Also Goethe, Nietzsche, Rilke: Was ist für eine chinesische Nachwuchswissenschaftlerin so interessant an deren Sprache? „Die deutschsprachige Literatur war für mich immer das Lehrbuch des Lebens, dessen Sprache ein unendliches Potential besitzt: Eine Sprache der Geschichte, der Poesie und des Geistes, die sich durch hohe Reflexivität und Tätigkeit auszeichnet“, so erklärt die 24-Jährige. Nach dem Masterabschluss soll es weiter in die Richtung Promotion gehen – und dann? „Es wäre schön, eine Tätigkeit sowohl in der Theorie als auch in der Praxis der Philologie ausüben zu können.“

Preisträgerin

**Irena Kiesel**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Masterstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Reichling  
(Fachbereich Physik)

Die MLP-Auszeichnungen  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

Was sich Irena Kiesel für ihre berufliche Zukunft vorstellen kann, bezieht sich eindeutig auf die Wissenschaft. Nach ihrem Studium der Angewandten Naturwissenschaften mit den Fächern Chemie und Physik in Wuppertal, immatrikulierte sich die Heidelbergerin für Materialwissenschaften in Osnabrück. „Das ist genau das richtige Programm für mich, denn die Interdisziplinarität ermöglicht, Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten“, erklärt die 25-Jährige. Bereits die Abschlussnote für ihr Bachelorstudium fiel mit 1,9 preisverdächtig aus. Wer indes denkt, dass bei solchen Ergebnissen ein über das Studium hinausgehendes Engagement nicht möglich ist, liegt falsch: So war Irena Kiesel bereits in Wuppertal als Tutorin an der SommerUni tätig. Um nun noch mal auf die Zukunft zurück zu kommen: „Als nächstes möchte ich mein Masterstudium abschließen und anschließend promovieren. Ich freue mich auf selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten und die Verwirklichung eigener Ideen.“



Preisträgerin

## **Simone Dieckmann**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Goodness-of-Fit-Tests für Copula Funktionen. Implementierung und Analyse der Abhängigkeiten verschiedener Asset-Klassen“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter Grundke (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Theorie und Praxis liegen nahe beieinander für Simone Dieckmann. 1980 geboren, absolvierte sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Oldenburgischen Landesbank AG. 2004 dann nahm sie ein Studium der Betriebswirtschaftslehre auf, welches sie mit Bestnoten abschloss. Zwischengeschaltet war ein Semester an einer finnischen Universität. Dort faszinierte sie vor allem die Weite und Natürlichkeit der Landschaft. In ihrer Diplomarbeit befasste sich Simone Dieckmann mit einer Frage aus dem Risikomanagement und hier im speziellen mit der Modellierung und Analyse der stochastischen Abhängigkeiten unterschiedlicher Assets. „Das war ein Thema, welches mir ermöglichte, mein Interesse für quantitative Methoden mit den Inhalten aus meinem Studium und meiner Banklehre zu verknüpfen.“ Was nun folgen soll, ist klar: „Ich möchte mich weiterhin mit Fragen des integrierten Risikomanagements beschäftigen und promovieren. Dann könnte ich mir gut vorstellen, meine Kenntnisse in Lehre und Forschung einzubringen«.

Preisträger  
**Tim König**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Christian Ungermann  
(Fachbereich Biologie/Chemie)

„Herausragende Leistungen im Studium“: Mit solchen kann Tim König fürwahr aufwarten und für diese bekommt der 23-Jährige nun einen Förderpreis zuerkannt. Seit dem Wintersemester 2005/2006 studiert der Dülmener Biologie. Wobei seine Schwerpunkte vor allem auf den Gebieten Biochemie, Genetik, Biophysik, Algenkunde und Mikrobiologie liegen. „Das sind Bereiche, die mich bereits während der Schulzeit stark interessierten“, erklärt er. Und dass sich ein solches Interesse auszahlt, zeigt sich nun in eben dem MLP-Förderpreis. Darüber hinaus engagiert sich Tim König für viele andere Dinge, so zum Beispiel für die Arterhaltung bedrohter afrikanischer Zwergbuntbarsche. Und ein weitreichendes soziales Engagement lässt sich ebenfalls erwähnen: nämlich in der Organisation einer Tischtennisabteilung. Seit Kurzem arbeitet er an seiner Diplomarbeit. „Ich könnte mir vorstellen, später zu promovieren und den Sprung in die Wirtschaft zu wagen, das wäre etwas, was mich beruflich sehr reizen würde.“

Preisträger  
**Hendrik  
Niemeyer**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Jochen Gemmer  
(Fachbereich Physik)

Physik: Dafür hat sich Hendrik Niemeyer bereits auf dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium in Osnabrück interessiert. So war die Entscheidung für ein Studium dieser Disziplin eigentlich keine Sache, über die der gebürtige Osnabrücker lange nachdenken musste. Zum Wintersemester 2006 begann er seine akademische Ausbildung, und nach dem erfolgreichen Bachelorabschluss ging es gleich weiter in Richtung Masterstudium. Beide Studiengänge absolvierte er an der Universität seiner Heimatstadt. „Was mich hier an der Uni besonders ansprach, war der kleine Fachbereich ohne überlaufene Vorlesungen“, so der 22-Jährige. Und die Noten, die Hendrik Niemeyer erreichte, können sich durchaus sehen lassen; sie werden nun mit einem Förderpreis belohnt. Zur Zeit sitzt der Physiker gerade an den Vorbereitungen zu seiner Masterarbeit. Was dann folgen soll? „Am liebsten wäre mir eine Promotion. Da könnte ich meine Leidenschaft für die Forschung voll einbringen.“

Preisträgerin  
**Susanne Schäfer**



Auszeichnung für  
außerordentliches Engagement  
im Unifunk Osnabrück e. V.

Preisträgerin  
auf Vorschlag der  
Geschäftsführerin des  
Studentenwerks Osnabrück,  
Birgit Bornemann

Der Förderpreis des  
Studentenwerks Osnabrück  
wird seit 2007 vergeben.

Dass es in Richtung Journalismus gehen sollte, war Susanne Schäfer schon lange klar. „Bereits auf dem Gymnasium habe ich ein Medien-Seminar besucht“, so die heute 24-Jährige. Folgerichtig hat sie sich umfassend auf dieses Berufsfeld vorbereitet. – Als da wären Praktika bei der Emdener Zeitung und bei GEO Special. Wobei auch der Rundfunk nicht zu vergessen ist, bereits seit vielen Jahren ist Susanne Schäfer beim Unifunk e.V. tätig. Bestandteil ihres beeindruckenden Lebenslaufes ist darüber hinaus die akademische Ausbildung: Von 2005 bis 2008 studierte sie Social Sciences in Osnabrück, darauf folgte ein Masterprogramm in Politikwissenschaft in Münster, welches sie voraussichtlich in diesem Herbst abschließen wird. Trotz Wechsel der Universität ist sie dem Unifunk treu geblieben. Bevor sie dann bald – so ihr Wunsch – hauptberuflich für ein Print- oder Hörfunkmedium arbeiten wird, will sie noch einige junge Studierende für den Unifunk gewinnen.

Preisträger

## Eric Schmidt



Auszeichnung für seine herausragenden künstlerisch-praktischen Leistungen im Fach Musik

Preisträger auf Vorschlag von Thomas Reckmann (Fachgebiet Musik/Musikwissenschaft)

Der Förderpreis des Musikhauses Bössmann wird in diesem Jahr erstmalig vergeben.

Mit sechs Jahren bekam Eric Schmidt seine erste Klavierstunde. Dass diese ersten Eindrücke prägend waren, zeigt sich an der bisherigen Laufbahn des jungen Mannes: Gewinner des J.S. Bach-Wettbewerbs der Musikschule Senftenberg; Auszeichnung bei den Kammermusikabschlussprüfungen des Konservatoriums Cottbus; Preisträger beim Landeswettbewerb Jugend Musiziert NRW, Klavier Solo. Diese Liste ließe sich noch beliebig verlängern, allein der Platz auf dieser Seite schränkt sie ein. Seit 2006 studiert der Musiker nun den 2-Fächer-Bachelor Musik und Mathematik, seit vergangenem Jahr ist er im nachfolgenden Masterprogramm immatrikuliert. Was beide Disziplinen für ihn verbindet? „Die präzise Logik der Mathematik lässt sich in gewisser Weise in der Theorie der Musik wiederfinden. Während die Mathematik aber nur nüchtern mit dem Verstand arbeitet, ist Musik ohne Emotion undenkbar. Diese Mischung aus Hirn und Herz, verbunden mit dem Handwerk am Instrument macht das Studium sehr vielfältig.“